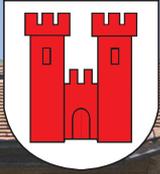


NR. 32
AUGUST 2016



EINWOHNERGEMEINDE
ERLENBACH
IM SIMMENTAL

ERLENBACH AKTUELL

INFORMATIONEN ZUR GEMEINDE UND WEITERE MITTEILUNGEN





INHALTSVERZEICHNIS

Aus dem Gemeindehaus

Beschlüsse der Gemeindeversammlung vom 1. Juni 2016	3
Neue Zuständigkeiten im Bereich Wasserversorgung	4
Ersatzwahl Mitglied Bauausschuss, Möglichkeit zur Eingabe von Wahlvorschlägen	5
Die Aktionärskarten Stockhornbahn sind bereits bezogen	5
Private Mandatsträger/innen gesucht	6
Kunststoff-Flaschen und Getränkekartons gemeinsam sammeln, separat recyceln	8
Grüngutdeponie und Grüngutsammeltag	10
Kluger Rat – Notvorrat	11

Aus dem Gemeinderat

Beschlüsse	13
Mitwirkung zum neuen Organisationsreglement	16

Aus der Dorfläbe-Gruppe

Öffentlicher Spielplatz in der Au, Zwischenstand und Spendenaufruf... ..	18
Einladung zur Teilnahme am Neophytenantag August 2016	19
Was macht eigentlich... Hansjürg Kunz?	20
Die Reise nach Erlenbach am Main findet nicht statt	22
Chrabelgruppe Simmefröschli	23

Kunterbuntes

Neues Angebot «kreativer Kindertanz»	24
--	----

ERLENBACH AKTUELL

9. Jahrgang, Nr. 32, August 2016, Auflage: 850 Exemplare

Herausgeberin: Einwohnergemeinde Erlenbach i.S.

Redaktion: Sonja Wiedmer Schneider (Leitung)

Titelbild: Tour de France Mittwoch, 20. Juli 2016, Foto E. Zehr

Kontaktadresse: swiedmer@erlenbach-be.ch, Telefon 033 681 82 30
oder an Gemeindeverwaltung Erlenbach, Graben 311, 3762 Erlenbach

Erscheinungsweise und Redaktionsschluss nächste Ausgabe:
November 2016: 21. Oktober 2016

Druck und Gestaltung: ILG AG Wimmis



AUS DEM GEMEINDEHAUS

BESCHLÜSSE DER GEMEINDEVERSAMMLUNG ERLENBACH i.S. VOM 1.6.2016

83 Personen bzw. 6,2 % der Stimmberechtigten fassten folgende
Beschlüsse:

1. **Jahresrechnung 2015**, Nachkredite von CHF 247'944.25 wurden
bewilligt und die Rechnung mit einem Ertragsüberschuss von
CHF 20'884.72 einstimmig genehmigt.
2. Der Kredit für die **Sanierung Heizung** (Los 2) in der Schulanlage
Latterbach wurde mit CHF 90'000.00 einstimmig bewilligt.
3. Der Kredit für **Sanierung Zufahrtsstrasse und Parkplatz beim
Gemeindehaus** mit ev. Aufmalen eines Behindertenparkplatzes
wurde mit 56 Ja und 4 Nein-Stimmen mit CHF 181'500.00 bewilligt.
4. Der Kredit für die **Sanierung Dach Lehrerhaus mit Einbau
einer Indach-Photovoltaikanlage** von CHF 120'000.00 wurde
ohne Gegenstimme bewilligt.
5. Es wurden 5 Verpflichtungskredite abgerechnet, d.h. zur Kenntnis
gebracht.

Die Gemeindeverwalterin



EINWOHNERGEMEINDE
ERLENBACH
IM SIMMENTAL

NEUE ZUSTÄNDIGKEITEN IM BEREICH WASSERVERSORGUNG

Das Leitungsnetz wird künftig durch die Werkhofmitarbeitenden unterhalten.

Feststellungen betreffend Rinnstellen etc. bitten wir an Wegmeister W. Dubach, Telefon 079 710 59 03, zu melden.

Die Brunnenmeister werden nur noch bei speziellen Fragen beigezogen.

Die Brunnenmeister sind nach wie vor für die Reservoire und die Druckbrecherschächte verantwortlich.

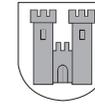
Die Kontrolle der Belastungswerte nach Neu- und Umbauten erfolgt durch die Bauverwaltung.

Es wird darauf aufmerksam gemacht, dass gemäss Abwasser- und Wasserversorgungsreglement der Gemeinde die Eigentümer von anzuschliessenden oder angeschlossenen Bauten und Anlagen die dahierigen Belastungswerte und die m² entwässerte Fläche sowie deren allfällige Erhöhung auf den Baugesuchsformularen anzugeben haben.

Dort wo Umänderungen keiner Baubewilligung bedürfen, müssen zusätzliche Installationen von z.B. Lavabos, Toiletten, Wasch- und Abwaschmaschinen etc. unaufgefordert der Gemeindeverwaltung, Telefon 033 681 82 30, gemeldet werden.

Vielen Dank.

Die Gemeindeverwalterin



EINWOHNERGEMEINDE
ERLENBACH
IM SIMMENTAL

WAHLVORSCHLÄGE FÜR EIN MITGLIED IM BAUAUSSCHUSS

Infolge Anstellung von Walter Klossner als Bauverwalter wird der Sitz eines Mitgliedes im Bauausschuss per 1. August 2016 frei.

Dieser Sitz soll wieder besetzt werden.

Wir geben Ihnen hiermit Gelegenheit, einen Wahlvorschlag bis am **12. September 2016** beim Gemeinderat einzureichen.

Eine entsprechende Publikation erfolgt reglementsgemäss auch im amtlichen Anzeiger.

Der Vorschlagsbogen kann auf www.erlenbach-be.ch unter «Aktuell» heruntergeladen werden.

Es sind nebst der Unterschrift des Vorgeschlagenen Unterschriften von 3 Stimmberechtigten nötig.

Die Gemeindeverwalterin

DIE AKTIONÄRSKARTEN DER STOCKHORN- BAHN SIND BEREITS VERGEBEN

Der mit Beschluss des Gemeinderates vom 7. März um 200 Billete aufgestockte Pool mit Aktionärskarten für die Bürger ist bereits wieder leer. Die Aktion fand wiederum sehr guten Anklang und alle verfügbaren Karten waren bereits vor Ende Mai vergeben.

Der Gemeinderat wird zu gegebener Zeit prüfen, ob auch im 2017 wieder Gratisbillete an die Einwohner abgegeben werden können.

Die Gemeindeverwalterin



HILFSBEDÜRFTIGEN MENSCHEN BEISTEHEN

PRIVATE MANDATSTRÄGER/INNEN GESUCHT

Viele Menschen befinden sich in Situationen, die sie überfordern. Die Abteilung Soziales Spiez suchen private Mandatsträger/innen.

- Sind Sie an anderen Menschen interessiert?
- Haben Sie Freude, hilfsbedürftigen Menschen in schwierigen Situationen zur Seite zu stehen?
- Haben Sie Freude an administrativen Aufgaben?

DANN MELDEN SIE SICH BITTE!

Es gibt viele Menschen, die sich in einer Situation befinden, die sie überfordern. Immer mehr Menschen sind auf Hilfe angewiesen, sei dies in persönlichen, gesundheitlichen oder administrativen Angelegenheiten infolge Gebrechlichkeit, Krankheit, Unerfahrenheit, und/oder Abnahme der geistigen Fähigkeiten.

Diese Menschen brauchen Hilfe – sie brauchen Ihre Hilfe! Werden Sie private Mandatsträgerin oder privater Mandatsträger. Eine Beistandschaft für hilfsbedürftige Menschen ist sinnvoll und kann Freude bereiten.

Welche Anforderungen werden an einen privaten Mandatsträger/private Mandatsträgerin gestellt?

Für die Führung einer Beistandschaft braucht es:

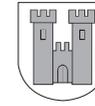
- Zeit
- Lebenserfahrung
- einen guten Leumund
- Freude an Mitmenschen
- eine Portion gesunden Menschenverstand
- administrative und organisatorische Fertigkeiten

Wenn Sie diese Voraussetzungen erfüllen, sind Sie die richtige Person.

Welche Aufgaben erwarten Sie?

Die Aufgabe als privater Mandatsträger oder private Mandatsträgerin beinhaltet:

- regelmässige persönliche Kontakte
- Unterstützung bei der Regelung der finanziellen und/oder administrativen Angelegenheiten



- eine sorgfältige Verwaltung der Einkünfte und des Vermögens
- für persönliche, medizinische und soziale Betreuung der Person besorgt zu sein
- das Führen einer einfachen Buchhaltung
- alle zwei Jahre einen Bericht mit Abrechnung zu Händen der Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde KESB Oberland West, Amthausgasse 4, Postfach 74, 3714 Frutigen, zu erstellen.

Falls Sie gerne einen Menschen begleiten möchten, aber betreffend der Führung einer Buchhaltung zögern, besteht durchaus die Möglichkeit, die Buchhaltung durch die Abteilung Soziales Spiez erstellen zu lassen.

Spesen

Anfallende Spesen wie Briefmarken, Telefongebühren, Kopien, Bahnbillette sowie Autokilometer (CHF 0.70/km) kann die/der private Mandatsträger/in zusätzlich geltend machen.

Entschädigung

Die Entschädigung hat nicht den Charakter einer Entlohnung, sondern der einer Wertschätzung für erbrachte persönliche Leistungen. Sie wird von der Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde KESB Oberland West alle zwei Jahre anlässlich der Berichts- und Rechnungsablage festgesetzt. Bei dieser Entschädigung wird der betreuereische und buchhalterische Aufwand nach Möglichkeit berücksichtigt.

Wie werden Sie bei Ihren Aufgaben unterstützt?

Die Ansprechstelle für alle Fragen rund um die Mandatsführung ist die Fachstelle der privaten Mandatsträger der Abteilung Soziales Spiez. Nach der Eignungsprüfung und einer Instruktion vor der Mandatsübernahme durch die PriMa-Fachstelle, werden Sie nach der Einsetzung als MandatsträgerIn durch die Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde Oberland West, nach Wunsch und Dringlichkeit von der PriMa-Fachstelle Spiez beraten und unterstützt.

Sie können jährlich kostenlos an einer Weiterbildungsveranstaltung für private Betreuungspersonen teilnehmen.

Sie dürfen sich gerne telefonisch oder persönlich bei Sonja Wiedmer Schneider, Gemeindeverwalterin, 033 681 82 42, melden oder ihr den untenstehenden Talon zukommen lassen.

Die Anmeldung wird schliesslich der zuständigen Sachbearbeiterin beim Regionalen Sozialdienst Spiez weitergeleitet.

Anmeldetalon

Name: _____

Vorname: _____

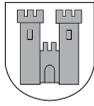
Adresse: _____

Ort: _____

Telefon: _____

E-Mail: _____





KUNSTSTOFF-FLASCHEN UND GETRÄNKEKARTONS GEMEINSAM SAMMELN, SEPARAT RECYCELN

Der «Recycling-Sack» ist ein neues, einheitliches Sammel-system für Kunststoff-Flaschen und Getränkekartons (z.B. von Tetra Pak) aus Haushaltungen.

Mit diesem neuen Konzept kann über 85 Prozent vom gesammelten Material recycelt werden. Das ist viel mehr als bei anderen gemischten Kunststoff-Sammlungen.

So einfach geht's:

- **Kaufen Sie eine Rolle Recycling-Säcke**, 10 Stück à 35 Liter, bei der nächsten Verkaufsstelle, z.B. Beer Transporte und Entsorgungen GmbH, 3758 Latterbach
Richtpreis CHF 1.60 pro Sack.
- **Füllen Sie zuhause den Sack** mit leeren Kunststoff-Flaschen und Getränkekartons, beides mit Deckel.
- **Bringen Sie den vollen Recycling-Sack zur offiziellen Sammelstelle.** www.recycling-sack.ch/de/karte
Beer Transporte und Entsorgungen GmbH
3758 Latterbach
- Der Entsorger bringt den Recycling-Sack zur Sortieranlage, dort wird das Material sauber sortiert.
- Die Kunststoff-Flaschen und Getränkekartons gehen auf getrennten Wegen ins Recycling.

DER RECYCLING-SACK MACHT SINN!

Der Sack ist bequem: Die Kunststoff-Flaschen und Getränkekartons müssen nicht mehr an verschiedenen Stellen zurückgebracht und einzeln eingeworfen werden.

Zusammen sammeln ist möglich, einfach und sinnvoll – so müssen weniger verschiedene Behälter geleert werden. Die Flaschen und Getränkekartons müssen ohnehin sortiert werden, damit am Ende sauberes und einheitliches Material für neue Produkte entsteht.



Kunststoff-Flaschen werden nach der Sortierung als hochwertiges Ausgangsmaterial zur Herstellung von beispielsweise neuen Shampoo-Flaschen eingesetzt.

Die Fasern aus den gebrauchten **Getränkekartons** sind wertvoll! Sie werden für die Herstellung von neuem Wellkarton in der Schweiz eingesetzt.



Nur das sammeln, was sich auch stofflich verwerten lässt!

Flaschen aus Kunststoff, mit Deckel

Flaschen für:

- Milchprodukte
- Pflegemittel
- Kosmetik
- Reinigungsmittel
- Textilpflegeprodukte
- Öl und Essig
- Etc.

Getränkekartons

Verpackungen für:

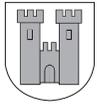
- Milchprodukte
- Fruchtsäfte
- Eistee
- Fertigsaucen
- Etc.

Keine weiteren Kunststoff-Produkte wie beispielsweise:

- Becher
- Schalen
- Folien/ Tragtaschen
- Tuben
- Nachfüllbeutel
- Fleisch-/ Käseverpackungen
- Spielzeuge
- Blumentöpfe
- Etc.

Keine PET-Getränkeflaschen!

Sie gehören weiterhin in die separate Sammlung.



**EINWOHNERGEMEINDE
ERLENBACH
IM SIMMENTAL**

GRÜNABFUHR / GRÜNDEPONIE

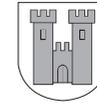
Die Thematik Grünabfuhr wurde in der Wasser- und Entsorgungskommission schon diverse Male diskutiert. Nachdem die Anfragen immer wieder aufgetaucht sind, haben sich WEKO und Gemeinderat folgende Überlegung gemacht: gibt es die Möglichkeit einer ständigen Sammelstelle inkl. Überwachung?

Mit der Firma Beer Transporte und Entsorgung GmbH, Latterbach, konnte eine Vereinbarung getroffen werden, welche einen ständigen Sammelplatz bietet, mit Überwachung und Kontrolle.

Einwohner und Grundeigentümer der Gemeinde Erlenbach haben die Möglichkeit, auf der Gemeindeverwaltung eine Karte abzuholen, welche je Kalenderjahr ausgestellt wird. Mit dieser kostenlosen Karte sind Einwohner und Grundeigentümer bei der Firma Beer identifizierbar und können so das Grüngut entsorgen.

Achtung: ohne Karte wird das Grünmaterial nicht auf Kosten der Gemeinde entgegengenommen. Auch durch Gartenbaufirmen angeliefertes Grünmaterial wird nicht auf Kosten der Gemeinde entgegengenommen.

Ab September 2016 startet der Versuch. Das Grünmaterial kann zu den gewohnten Öffnungszeiten, im dafür vorgesehenen Container auf dem Areal Beer entsorgt werden. Bei allfälligen Änderungen informieren wir wiederum via Infobulletin. Der im Abfallkalender publizierte Sammeltag vom 5. November 2016 findet wie geplant und ebenfalls auf dem Areal Beer statt.



**EINWOHNERGEMEINDE
ERLENBACH
IM SIMMENTAL**

KLUGER RAT – NOTVORRAT

Ein kluger Rat

Verbrauchsgüter, insbesondere Lebensmittel, werden täglich über ein gut funktionierendes Verteilersystem transportiert. Fällt dieses Transportsystem aufgrund blockierter Strassen oder aus anderen Gründen aus, können kleinere Ortschaften innert kurzer Zeit von der Lebensmittelversorgung abgeschnitten werden. Man geht heute davon aus, dass ein Versorgungsunterbruch nicht Monate, aber doch mehrere Tage andauern könnte. Deshalb wird empfohlen, einen Haushaltvorrat für rund eine Woche zu halten.

Ein Notvorrat für ungewohnte Situationen

Eine vernünftige Vorratshaltung ist sinnvoll, um einer ungewohnten Situation (Hochwasser, Lawine, Murgang, Orkan, starker Schneefall, Krankheit) gelassen begegnen zu können. Ein Lebensmittelvorrat kann aber auch ganz praktisch sein, wenn unerwarteter Besuch kommt oder man, aus welchen Gründen auch immer, nicht dazu gekommen ist, genügend einzukaufen.

Trinken ist wichtiger als Essen

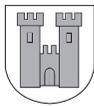
Überall in der Schweiz verfügen wir über praktisch unbegrenzte Mengen an Trinkwasser. Trinkwasser ist für uns so selbstverständlich, dass wir uns kaum Gedanken darüber machen, wie es wäre, wenn es einmal nicht mehr fliesst; zum Beispiel aufgrund eines Leitungsbruchs. Auch eine Verunreinigung des Trinkwassers kann vorkommen. Bereits nach drei Tagen ohne genügend Flüssigkeit kann es für uns Menschen lebensgefährlich werden. Die Empfehlung lautet: pro Person 9 Liter Wasser (ein Sixpack) in den Vorrat.

Tipps zur Vorratshaltung

Der Haushaltvorrat setzt sich sinnvollerweise aus lagerfähigen Lebensmitteln zusammen. Keine «Astronautennahrung», sondern Lebensmittel, die Sie im täglichen Leben konsumieren und so regelmässig umsetzen. Es geht also nicht darum, einen Notvorrat anzulegen und diesen dann zu vergessen, sondern es geht darum, eine Reserve von täglich benötigten Nahrungsmitteln anzulegen. Nehmen Sie bei der Zusammenstellung dieses Vorrats auf die geschmacklichen Vorlieben der Familienmitglieder Rücksicht. Auch ein gewisser Vorrat an kalt geniessbaren Lebensmitteln macht Sinn. Im Übrigen sollten Lebensmittel sachgerecht gelagert und innert nützlicher Frist verbraucht werden.

Zählen die Lebensmittel im Tiefkühler auch zum Notvorrat?

Ja, denn auch nach einem Stromausfall lassen sich die Nahrungsmittel noch problemlos konsumieren. Allerdings sollten einmal aufgetaute Lebensmittel nicht wieder eingefroren, sondern rasch verbraucht werden.



**EINWOHNERGEMEINDE
ERLENBACH
IM SIMMENTAL**

EMPFOHLENER NOTVORRAT

Getränke

9 Liter Wasser (pro Person)
Frucht- und Gemüsesäfte

Haltbare Lebensmittel (für rund 1 Woche)

Reis oder Teigwaren
Öl oder Fett
Konservendosen z. B. mit Gemüse, Früchten oder Pilzen
Fertigtomatensauce im Glas oder Tetrapack
Fleisch- und Fischkonserven
Fertiggerichte (ungekühlt haltbar, z. B. Chili con Carne, Reisgerichte, Rösti)
Fertigsuppen
Zucker, Konfitüren, Honig
Bouillon, Salz, Pfeffer
Kaffee, Kakao, Tee
Dörr- und Hülsenfrüchte
Zwieback oder Knäckebrot
Schokolade
Kondensmilch, UHT-Milch
Hartkäse (Greyerzer, Sbrinz, Bergkäse usw.)
Dauerwürste, Trockenfleisch
Spezialnahrung (für Säuglinge, bei Nahrungsmittelunverträglichkeit)
Futter für Haustiere

Verbrauchsgüter

Transistorradio, Taschenlampen mit (Ersatz-)Batterien
Kerzen, Streichhölzer und/oder Feuerzeug
Gascartouchen für Campinglampen oder -kocher
Seife, WC-Papier, Hygieneprodukte

BWL, 3003 Bern, www.bwl.admin.ch



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement für
Wirtschaft, Bildung und Forschung WBF
Bundesamt für wirtschaftliche Landesversorgung BWL



**EINWOHNERGEMEINDE
ERLENBACH
IM SIMMENTAL**

AUS DEM GEMEINDERAT

BESCHLÜSSE

Die vom Vorstand des Gemeindeverbandes Abwasseranlagen Simmental (ARNI) vorgelegte Anschlussvereinbarung mit der Gemeinde Boltigen bezüglich Erweiterung des Anschlussgebietes Abwasseranlagen und Beitritt der Gemeinde Boltigen in den Gemeindeverband wurde genehmigt.

Das Handbuch Qualitätssicherung Wasserversorgung inkl. Notfallkonzept für die Trinkwasserversorgung in Notlagen wurde genehmigt und dem Amt für Wasser und Abfall zur Genehmigung eingereicht.

Bezüglich Anfrage um Abgabe von Aktionärskarten der Stockhornbahn AG an Vereine wurde beschlossen, Aktionärskarten ausschliesslich für Gemeindezwecke zu verwenden und den Einwohnern von Erlenbach zur Verfügung zu halten.

Für die Wasserversorgung wurde mit der Hawle Armaturen AG ein Vertrag für die Wartung der Regelventile abgeschlossen.

Folgende Mitglieder wurden in die Kulturkommission gewählt mit sofortigem Amtsantritt:

Esther Andres, Latterbach, Verena Bühler, Ringoldingen, Sandra Klossner, Erlenbach, Markus Messerli, Ringoldingen, Matthias Pulfer, Erlenbach.
Damit ist die Kulturkommission wieder vollständig besetzt und kann ihre Aufgaben angehen.

Der Zivilschutzkommission Niesen soll für nötige Beschaffungen im 2017 und 2018 eine Entnahme aus dem Ersatzbeitragsfonds der Gemeinde bewilligt werden und sie kann das entsprechende Gesuch an das Amt für Bevölkerungsschutz, Sport und Militär stellen.

Der Leistungsvertrag für die Jahre 2017–2020 mit dem Talmuseum Aagensteinhaus, als gemeinsam finanzierte Kulturinstitution gemäss Kulturförderungsverordnung, wurde genehmigt.

Der Gemeinderat hat folgende – in seiner Kompetenz liegende – Verpflichtungskreditabrechnungen behandelt:
Unterhalt Latterbachgraben (Wasserbau)
Generelle Entwässerungsplanung (GEP)
Wasserreservoir Latterbach, erste Projektierungsmassnahmen



EINWOHNERGEMEINDE ERLENBACH IM SIMMENTAL

Gestützt auf das Ergebnis der neusten Arbeitsplatzbewertung Werkhof hat der Gemeinderat die Anzahl zu leistende Stunden des Wegmeister-Stellvertreters auf 250/Jahr erhöht und den Arbeitsvertrag mit J. Streun angepasst. Für die Kontrolle des ruhenden Verkehrs stehen ihm zusätzlich 100 Stunden jährlich – mit separatem Anstellungsvertrag – zur Verfügung.

An den 13. Stockhorn-Halbmarathon wird ein Beitrag von CHF 250.00 ausgerichtet.

Die Gemeinde übernimmt im Rahmen der Abtretung der Kantonsstrasse 1117.2 (Latterbachstutz) die Mehrkosten für den Neubau der Brückenplatte mit max. CHF 18'000.00.
Der Kanton saniert deswegen die Brücke nicht nur, sondern baut diese neu.

Die öffentliche Beleuchtung wurde im Rahmen der Jahresrechnung 2015 durch zusätzliche Abschreibungen bis auf CHF 1.00 abgeschrieben.
Die Mittel für die Abschreibungen wurden der SPF Mehrwertabschöpfung entnommen.

Der Gemeinderat verzichtet auf den Kauf von Ökostrom bei der BKW.
Damit wird für den gesamten Gemeindeverbrauch das Produkt «grey» gelten.

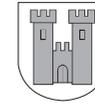
Für dringende Mängelbehebungsmassnahmen an verschiedenen Hydranten wurde ein Nachkredit von CHF 9'000.00 bewilligt.

Dem FC EDO wurde zur Finanzierung eines Occasionskunstrasens ein zinsloses Darlehen von CHF 15'000.00 für 8 Jahre gewährt.

Die Schülertransporte führt auch im Schuljahr 2016/2017 Taxi Samuel durch. Der Auftrag konnte nach Abschluss des Vergabeverfahrens zu ca. CHF 47'700.00 an ihn vergeben werden.

Der Rat hat seinen Delegierten die Weisung erteilt, an den jeweiligen Delegiertenversammlungen von ARA Thunersee, Gemeindeverband Abwasseranlagen Simmental, Sekundarschulverband und Entwicklungsraum Thun den traktandierten Geschäften zuzustimmen.

Der Wahlvorschlag der IG Spital Zweisimmen, wegen des Ausscheidens von Frau Silvia Maier, Wimmis, den freiwerdenden Verwaltungsratssitz der STS AG mit Frau Marianne Haueter, Oberwil, zu besetzen, wurde mit einem Schreiben an den Gesundheitsdirektor des Kantons Bern unterstützt.



EINWOHNERGEMEINDE ERLENBACH IM SIMMENTAL

Die Wasserleitung im Grabenweidli, Erlenbach, muss ersetzt werden. Der Gemeinderat hat den dafür im Budget eingestellten Kredit freigegeben und die Grabarbeiten an Burn & Künzi AG und die Werkleitungsarbeiten an die Arnaldi Energie, Wasser AG, vergeben.

Der Gemeinderat hat das neue Organisationsreglement beraten und zur Mitwirkung durch die Bevölkerung verabschiedet.

Wegen unentschuldigtem Fernbleiben im Abstimmungsausschuss vom 5. Juni 2016 wurde ein Mitglied des nicht ständigen Ausschusses gebüst.

Eine im geringfügigen Verfahren beantragte Zonenplanänderung in Erlenbach konnte nicht genehmigt werden, weil das Amt für Gemeinden und Raumordnung nur eine Einzonung gegen eine flächengleiche Auszonung bewilligen würde, da in der Gemeinde Erlenbach das Wohnbaulandkontingent ausgeschöpft ist.

Der Rat hat einer einjährigen Versuchsphase zur Abgabe von Grüngut ab September 2016 auf dem Areal der Beer Entsorgungen GmbH in einer separaten Mulde/Container zugestimmt. Alle Einwohner der Gemeinde können gegen Vorweisung einer entsprechenden Karte ihr Grüngut also auf Kosten der Gemeinde (z.L. der Kehrrechtgebühren) selber in Latterbach bei der Firma Beer abgeben.

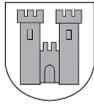
An der Fesagleitung in der Weiermatte musste eine Rinnstelle geflickt werden. Deswegen wurde entschieden, an diesem gemeindeeigenen Fernwärmestrang, für Mehrkosten von CHF 5'100.00, auch das fehlende Leckwarnsystem einzubauen.

Im Bereich Feuerwehr fallen die Pauschalen «Chef Motorspritzen» und «übrige Offiziere» weg. Die nötigen Anpassungen in der Personalverordnung wurden genehmigt.

Das Bussenverfahren bei versäumten Feuerwehrübungen wird angepasst. Der bisher maximal mögliche Bussenhöchstbetrag wird aufgehoben. Neu werden alle versäumten Übungen gebüst.

Die Arbeiten für den Ersatz der Wasserleitung Kreuzgasse in Latterbach wurden an die Arnaldi Energie, Wasser AG vergeben.

Die Gemeindeverwalterin



NEUES ORGANISATIONSREGLEMENT 2017; GELEGENHEIT ZUR MITWIRKUNG BIS ENDE AUGUST 2016

Der Gemeinderat beabsichtigt, einer nächsten Gemeindeversammlung ein neues Organisationsreglement zum Beschluss zu unterbreiten.

Die heute gültige Gemeindeordnung wurde im Dezember 2009 beschlossen. Wegen Änderungen von Ausdrücken in der übergeordneten kantonalen Gesetzgebung sind gewisse kosmetische Korrekturen angezeigt (Kindes- und Erwachsenenschutzgesetz, Gemeindeverordnung). Weiter werden die Verantwortlichkeit und die Rechtspflege neu und in mehreren Artikeln umschrieben.

Der Gemeinderat hat dies zum Anlass genommen, das bestehende Reglement komplett zu erneuern.

Insbesondere folgende Änderungen sind in den neuen Vorschlag eingeflossen:

Art. 4 Sachgeschäfte:

Die Gemeindeversammlung beschliesst neue Ausgaben etc. soweit CHF 150'000.00 (bisher CHF 100'000.00) übersteigend und innerhalb CHF 1 Mio.

Art. 5 Urnenabstimmung Sachgeschäfte:

Aufnahme neuer Artikel, wonach Sachgeschäfte über CHF 1 Mio. an der Urne zur Abstimmung gebracht werden.

Art. 6:

Die Ausgabenbefugnis für wiederkehrende Ausgaben ist 3x kleiner als für einmalige (bisher 5x).

Art. 11:

Der Gemeinderat besteht aus 7 Mitgliedern.

Die Bäuertvertretungen fallen weg.

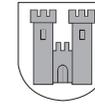
Abs. 5–7 weitere Aufgabenübertragung im Personalbereich.

Art. 15:

Das Rechnungsprüfungsorgan ist ein externes, professionelles Organ.

Art. 22 und ff:

Initiativen sind von mindestens 100 Stimmberechtigten (neu absolute Zahl) zu unterzeichnen.



Die Gemeindeverwaltung prüft eine Eingabe auf deren Rechtmässigkeit vor, bevor der Gemeinderat diese prüft.

Art. 25:

Das fakultative Referendum gegen ein CHF 75'000.00 (bisher CHF 50'000.00) übersteigendes Geschäft kann von 50 (fixe Zahl) Stimmberechtigten ergriffen werden.

Art. 53

Die Amtszeit bleibt auf 2 Amtsdauern beschränkt. Ein Ratsmitglied kann nach Ablauf der zwei Amtsdauern noch für zwei Amtsdauern als Präsident gewählt werden.

Art. 53

Das Vorschlagsprozedere für Wahlen an der Gemeindeversammlung bleibt wie bisher bestehen und wird nicht geändert.

Art. 80 (neu) Ämter in anderen Institutionen

Wer aus einer Behörde oder dem Dienst der Gemeinde ausscheidet, tritt von allen Ämtern zurück, die in Ausübung der behördlichen oder dienstlichen Tätigkeiten bekleidet worden sind.

Anhang Kommissionen:

Der Finanzausschuss wird ersatzlos gestrichen. Alle übrigen bisherigen Ausschüsse werden zu Kommissionen.

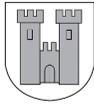
Alle Ressortvorsteher im Gemeinderat sind zwingend Mitglied in der Kommission und stehen der Kommission in jedem Fall als Präsident vor. Die Baukommission erhält neu Entscheidungsbefugnis für kleine Bauvorhaben.

Der komplette Entwurf des neuen Organisationsreglementes kann auf unserer Gemeindehomepage unter «Aktuelles» eingesehen werden. Selbstverständlich stellt Ihnen die Verwaltung auf Verlangen gerne auch einen Papierausdruck zu.

Wir geben Ihnen hiermit im Sinne einer Mitwirkung Gelegenheit, sich zum Vorschlag des Gemeinderates bis **31. August 2016** zu äussern. Sie können dies schriftlich mit einer brieflichen Eingabe oder via E-Mail an swiedmer@erlenbach-be.ch machen.

Wir danken Ihnen für Ihr Mitmachen.

Der Gemeinderat



EINWOHNERGEMEINDE
ERLENBACH
IM SIMMENTAL

AUS DER DORFLÄBE-GRUPPE

KINDERSPIELPLATZ AU

Zusammen mit dem FC EDO haben wir beim Fussballplatz in der Au einen Kinderspielplatz geplant. Dank zahlreichen Spenden kommen wir unserm Ziel immer näher. Bis zum Spatenstich fehlen uns noch rund CHF 3'000.00. Daher ist unser Spendenkonto nach wie vor eingerichtet.

Raiffeisenbank Niedersimmental
IBAN/Konto Nr. CH66 8081 6000 0010 5668 9
(Einwohnergemeinde Erlenbach, Spielplatz Au)

Einzahlungsscheine sind auf der Gemeindeverwaltung erhältlich.

Wir sind um jeden Beitrag froh und werden Spenden ab CHF 100.00 namentlich auf einer Spendentafel aufführen.

Wir bedanken uns bereits heute für jede Spende.

Projektgruppe
Dorfläbe



EINWOHNERGEMEINDE
ERLENBACH
IM SIMMENTAL

NEOPHYTEN-BEKÄMPFUNGSAKTION

Auch in diesem Sommer wollen wir fortsetzen, was vor ein paar Jahren initiiert wurde.

Gemeinsam bekämpfen wir Neophyten, indem wir die Pflanzen von Hand ausreissen und diese mit dem Kehrriech korrekt entsorgen.

Datum	Samstag, 20. August 2016
Treffpunkt	9.00 Uhr Schulanlage Latterbach
Mitnehmen	Handschuhe, gute Kleidung und gute Schuhe; der Einsatz findet bei jeder Witterung statt.
Mittagessen	in der Schulanlage Latterbach
	Getränke und einfache Verpflegung werden offeriert.



Die Pflanze bildet von Juli bis Oktober flugfähige Samen. Die wirkungsvollste Massnahme ist das Schneiden oder Ausreissen der Pflanzen bevor sich die Samen bilden und das Zerstören der Kriechsprossen. Neophyten sind ebenfalls in Gärten auszuräumen. Die Pflanzen samen ab und dank dem Wind vermehren sie sich schnell überall.

Wir bitten die Bevölkerung – und insbesondere betroffene Landwirte – der Gemeindeverwaltung, Telefon 033 681 82 30, bis am 16. August 2016 durch invasive Neophyten befallene Standorte unter Angabe der Flurnamen zu melden, damit das Ausbreiten der beschriebenen Problemflanzen gezielt und effizient unterbunden werden kann. Für das Verständnis der Grundeigentümer danken wir und setzen voraus, befallene Parzellen im Zuge unserer Aktion ohne spezielle Einwilligung betreten zu dürfen.

Wir hoffen auf viele Freiwillige, welche unsere Aktion tatkräftig und aktiv unterstützen. Es ist keine Anmeldung nötig.

**EINWOHNERGEMEINDE
ERLENBACH i.S.**
Projektgruppe
Dorfläbe



EINWOHNERGEMEINDE ERLENBACH IM SIMMENTAL



WAS MACHT EIGENTLICH?

In loser Folge werden weggezogene Erlenbacherinnen und Erlenbacher von der Projektgruppe Dorfläbe befragt.

Hansjürg «Jogi» Kunz (61) – aus Oberwil i.S. stammend – wohnte jahrelang in Latterbach. Anfangs arbeitete er beim Maschinen- & Apparatebauer zum Wald und dann im Technischen Dienst des Spitals. Nachdem er neben seiner beruflichen Arbeit lange Zeit als Regionaltrainer tätig war, ist Hansjürg Kunz seit 2004 vollamtlich bei Swiss Ski angestellt und als Alpin-Trainer bei den Herren in den schnellen Disziplinen Super-G und Abfahrt im Weltcup unterwegs. Er wohnt heute in Heimberg.

Vor 12 Jahren hast du dich zu 100% für den Trainerberuf entschieden. Würdest du diesen Schritt wieder machen?

Ja, auf jeden Fall! Wenn ich sehe und höre, was alles rund um das Spital Erlenbach passiert ist, will ich mir nicht vorstellen, wo ich gelandet wäre. Der Wandel im Spitalwesen war aber damals nicht der Grund für meinen Stellenwechsel.

Woher kommt diese Leidenschaft für das Skifahren?

Von meinem Vater. Er war selber ein leidenschaftlicher Skifahrer und hat mir «auf dem Hübeli» vor dem Elternhaus das Skifahren beigebracht. Da er auch Rennblut in den Adern hatte, steckte er mir tagelang mit Mutters Bohnenstangen Slaloms aus. Schon früh tüftelte mein Vater, wie er mich noch schneller machen könnte und feilte an meiner Technik. Man höre und staune: So viel hat sich in Sachen Technik in all den Jahren nicht geändert! Ich bin meinem Vater sehr dankbar und denke, dass er ein guter Trainer geworden wäre.

Was fasziniert dich an der Arbeit als Trainer, und warum bist du nicht Skilehrer geworden?

Ich bin gerne mit jungen, gleichgesinnten Leuten unterwegs. Es interessiert mich, Möglichkeiten zu finden, Athleten schneller zu machen. Jeder Athlet ist anders. Was für den einen richtig ist, kann für den anderen falsch sein. Auf Weltcup-Niveau braucht jeder eine auf ihn zugeschnittene Betreuung. Zudem bin ich gerne in der freien Natur, auch wenn's mal minus 35 Grad sein kann. Der Skilehrer-Beruf kam damals für mich nicht in Frage, weil ich nicht ständig langsam vorne weg fahren wollte. Heute könnte ich mir dies eher vorstellen.



EINWOHNERGEMEINDE ERLENBACH IM SIMMENTAL

Du betreust Athleten, die in der Öffentlichkeit stehen. Wie erlebst du den Medien-Rummel um deine Schützlinge?

Athleten wie Janka, Feuz und Berthod sind für die Medien immer interessant – ob sie erfolgreich sind oder nicht. In Adelboden, Wengen und Kitzbühel ist der Medienrummel allerdings extrem. Um die Athleten vor den Medien zu schützen wird darum von Swiss Ski von 16.00–17.00 Uhr jeweils eine Medienstunde organisiert. Weniger bekannte Athleten haben ein ruhigeres Leben.

Wenn du in der offiziellen Mannschaftskleidung unterwegs bist, wirst auch du mit positiven und negativen Bemerkungen konfrontiert. Wie gehst du damit um?

Wenn wir Erfolg haben, klopfen dir alle auf die Schultern, und das darf man sicher auch geniessen. Bei Misserfolgen gibt's auch Momente, in denen ich lieber nicht in dieser Kleidung stecken möchte. Dann wissen es alle rundum immer besser als wir. Ich selber habe damit aber meistens keine Mühe. Ich weiss, was wir können und was es braucht, um Erfolg zu haben. Stimmen die Resultate, haben wir alles richtig gemacht.

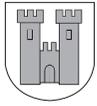
Die Rennsaison 2015/16 ist Geschichte. Bist du zufrieden mit den Resultaten der Athleten?

Wir sind mit einer gesunden Mannschaft in die Saison gestartet, hatten aber leider schon im August in Südamerika mit Beat Feuz (Achillessehnenriss) und Mauro Caviezel (Wadenbeinbruch) zwei Verletzte. Zwei wichtige Teamstützen waren weg und wir wussten, dass es schwierig werden würde, ganz vorne mitzumischen. Dann kam noch das Aus von Patrick Küng dazu, der auch nicht an die Weltmeisterform anknüpfen konnte. Die Rückkehr von «Föizi» (Beat Feuz) und die guten Resultate von Carlo Janka gaben dem ganzen Team Aufschwung. Im Grossen und Ganzen bin ich mit der Saison zufrieden, denn im Hintergrund gibt es auch junge Athleten, die sich verbessert haben und nicht in der Öffentlichkeit stehen.

Gibt es Ereignisse in deiner Zeit als Trainer, die dir besonders in Erinnerung geblieben sind?

Ein schönes Erlebnis war die Abfahrts-Bronzemedaille von Bruno Kernen an der Olympiade 2006 in Turin. Das war emotional etwas vom Grössten für mich, weil ich Bruno seit seiner Kindheit kenne und viel mit ihm erlebt hatte.

Ein traumatisches Erlebnis war der schreckliche Unfall von Daniel Albrecht im Januar 2009 in Kitzbühel (Zielsprung). Ich war als erster auf dem Unfallplatz, stabilisierte Dani's Kopf mit meinen Händen und wusste nicht, ob er diesen Sturz überleben würde. Es hat lange gebraucht, bis ich das verarbeitet hatte.



EINWOHNERGEMEINDE ERLENBACH IM SIMMENTAL

In guter Erinnerung bleiben mir Didier Cuche, Didier Defago und Ambrosi Hoffmann. Sie waren für mich Profis der Extraklasse und haben sich nach den Trainings jeweils bei uns Trainern bedankt. Schöne Gesten!
Ich fiebere bei den Rennen mit jedem Athleten mit und bin froh, wenn er heil im Ziel ist. Ein schönes Gefühl ist es auch, wenn einer aus unserem Team auf dem Podest steht und uns die Fans zujubeln.

Als du Regionaltrainer im Nidersimmental warst, gab es noch richtig schneereiche Winter, und vor 30 Jahren konnte im Sommer sogar auf einem Schneefeld am Susten trainiert werden. Was denkst Du, gibt es den Skisport in der heutigen Form in 20 Jahren noch?

Diese Frage stellen wir uns auch immer wieder. Ich will daran glauben, dass es den Skisport in 20 Jahren noch gibt. Mit den Kunstschnee-Anlagen ist vieles möglich, obwohl auch ich am liebsten auf Naturschnee fahre.

Hast du noch Kontakt zu Latterbachern oder Erlenbachern?

Ja, ich habe noch mit vielen Leuten Kontakt im Tal und werde immer herzlich empfangen. Mein ganzer Freundeskreis ist noch dort. In Heimberg hat sich ein neuer Bekanntenkreis ergeben, den alten habe ich nicht verloren. Es ist immer eine Freude für mich, alte Bekannte zu treffen. Ich wünsche allen Latterbachern und Erlenbachern alles Liebe und Gute.

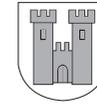
Merci vielmals, dass du dir Zeit für das Interview genommen hast und viel Erfolg.

Edith Kunz-Balmer

BESUCH UNSERER PARTNERGEMEINDE ERLENBACH AM MAIN

Da das Interesse an einem Besuch der Stadt Erlenbach am Main gering war, haben wir die geplante Reise vom 9.–11. September 2016 abgesagt.

Projektgruppe Dorfläbe



EINWOHNERGEMEINDE ERLENBACH IM SIMMENTAL

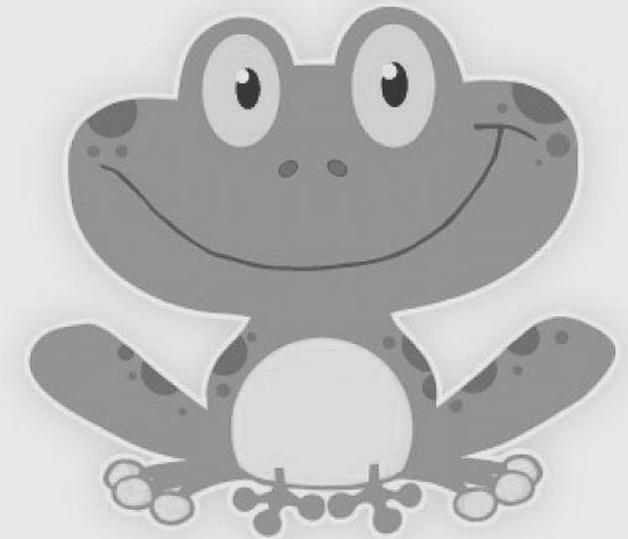
CHRABELGRUPPE SIMMEFRÖSCHLI

Für alle Kinder bis 4 Jahre, mit ihren Mamis oder Papis, es darf aber auch ein Gotti oder Grosi sein, ist jeden dritten Freitagmorgen im Monat bei der Pfrundscheune die Tür offen. (Ausser im Juli)

Von 9 .00 –11.00 Uhr darf gekrabelt, gespielt, gekugelt, gesprungen oder einfach nur geguckt werden. Um 10.00 Uhr gibt es einen Znüni, der abwechselnd von Jemandem mitgebracht wird.

Wir freuen uns immer auf neue Gespändli! Kommt doch vorbei!

Für Informationen Andrea Künzli, 033 691 36 37





**EINWOHNERGEMEINDE
ERLENBACH
IM SIMMENTAL**

KREATIVER KINDERTANZ IN ERLENBACH

WAS IST KREATIVER KINDERTANZ?

Durch Tanz und Bewegung werden Gefühle, Stimmungen und Elemente aus Geschichten ausgedrückt. Wie eine Fee fliegen, als Pony über Gräben springen oder wie eine Katze räkeln ...

Durch Sprünge, grosse ausdrucksvolle Bewegungen, Gleichgewichtsübungen, Übungen am Boden wird der ganze Körper angesprochen und es entsteht eine Vielfalt von Bewegungsmöglichkeiten.

Zudem wird das Musikempfinden geschult: Verschiedene Tempi, Rhythmen und Stimmungen werden bewusst gehört und umgesetzt. Beim Tanzen in der Gruppe wird das Selbstbewusstsein des einzelnen Kindes gestärkt und es empfindet sich als Teil eines Ganzen.

WANN UND WO FINDET DER KREATIVE KINDERTANZ STATT?

Jeweils **Donnerstag, 13.30–14.30 Uhr** in der Turnhalle Tomatenburg (Ferien richten sich nach den Schulferien)

Alter: 4–8 Jahre

Leitung: Diana Marte (Kindergärtnerin Erlenbach)

Kosten: CHF 10.00/Lektion (wird quartalsweise abgerechnet)
1 Schnupperstunde gratis

Anmeldung: 079 392 47 74 oder lazy lizard-booking@bluemail.ch

